



Medienbildungskonzept

FASSUNG VOM 06.09.2019

Inhalt

1. Leitbild.....	2
2. Medienbestand.....	3
3. Zielvorstellungen.....	4
4. Strukturelle Umsetzung.....	5
4.1 Schuleigener Arbeitsplan AG Digitales Lernen Jahrgang 6	6
5. Medieneinsatz im Unterricht	9
6. Methodenmatrix.....	10
7. Fortbildungen.....	13
8. Elternarbeit.....	14
9. Evaluation.....	15
10. Beispiel Methodenvermittlung.....	17
11. Medienordnung.....	18
11.1 Grafische Darstellung	20

1. Leitbild

Die Digitalisierung bestimmt in stetig zunehmender Weise unsere Lebenswirklichkeit. Vernetzung und stetiges „online“ sein über und durch das Internet ist bei den meisten Menschen in den Industrienationen gelebte Normalität. Smartphones als jederzeit mitgeführter Zugangsschlüssel haben selbst bei Kindern ab 10 Jahren mittlerweile eine Verbreitung im Verhältnis 1:1 erfahren. Der Zugang und auch der Umgang mit diesen Medien beginnt aber schon im Kleinkindalter. Medienbildung und Erziehung ist in diesem Kontext somit bedeutungsvoller denn je. Schülerinnen und Schüler müssen neben den klassischen Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen eine neue dazulernen: den Umgang mit digitalen Endgeräten als Zugang zur vernetzten (Arbeits-)Welt. Dies ist jedoch lediglich Basiswissen für die Herausbildung der eigentlichen Kompetenz: (Digitaler) Medienkompetenz – der Kompetenz des kritischen Denkens, Verstehens und Handelns in Netzwerkstrukturen durch Nutzung digitaler Medien. Da Medien die Wirklichkeit nicht spiegeln, sondern sie in einer je nach Medium unterschiedlichen Form erschaffen, inszenieren und interpretieren, müssen Menschen in die Lage versetzt werden diese medienspezifischen Vorgänge zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und für sich nutzbar machen zu können. Dieses Medialitätsbewusstsein zu generieren ist damit eine der wichtigsten Aufgaben von Medienbildung. Der Bildungsauftrag ist dabei an Schule als Ganzes gebunden und nimmt alle Fächer in die Verantwortung.

Trotz der Ablösung des klassischen Medienbegriffs werden „Medien“ an der IGS Springe in einem ganzheitlichen, die klassischen Medien wie Bücher, Zeitschriften, Plakate, etc. miteinbeziehenden Gesamtzusammenhang betrachtet. Medienbildung beinhaltet neben den neuen, digitalen Medien entsprechend den Umgang und die Thematisierung der sog. analogen Medien. Allerdings sind diese längst im Unterricht und in den schulinternen Arbeitsplänen etabliert und bedürfen in diesem Konzept nur der Betrachtung am Rande, z.B. hinsichtlich ihrer Verzahnung mit den „neuen Medien“. Schwerpunkt dieses Konzeptes ist folglich die didaktisch-methodische Erschließung der digitalen Welt und ihre erforderliche Überführung in sinnvolle Bildungs- und Erziehungsinhalte. Grundsätzlich bestimmen die Inhalte dabei über die geeignete Methode. Jedoch ist sinnvolle digitale Medienbildung aus unserer Sicht erst durch eine Didaktik möglich, die bei der Methodenauswahl gezielt nach neuen Ansätzen, Ideen und Möglichkeiten sucht, um sie

dann mit den dafür prädestinierten Inhalten zu verknüpfen. Es gilt neue Methoden zu finden und anzuwenden, um mehr Kreativität und schülereigene Ideen zu ermöglichen. Vieles ist mit rein analogen Möglichkeiten nicht einmal denkbar gewesen und eben deshalb muss gezielt nach neuen Wegen gesucht werden.

Unter Medienkompetenz verstehen wir an der IGS Springe die Kenntnisse und Fähigkeiten jedes Einzelnen im Umgang mit Medien. Am Ende dieses Bildungs- und Erziehungsprozesses haben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz ausgebildet, Medien selbstbestimmt und vor allem kritisch nutzen und reflektieren zu können. Sie sind damit befähigt, ihr persönliches Leben selbstbestimmt zu gestalten, an der modernen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu partizipieren, und diese im Idealfall konstruktiv weiterzuentwickeln.

2. Medienbestand

Die technische Infrastruktur und daran anknüpfend die Ausstattung mit digitalen Medien in Form von „Mobil Devices“ und „Interactive Whiteboards“ bzw. „Interactive Screens“ ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Das WLAN ist für die Beanspruchung durch mehr als 1000 Endgeräte ausgelegt und ermöglicht ein zeitgleiches Arbeiten bei einem guten Datendurchsatz, der allerdings durch den nur noch bedingt ausreichenden Internetanschluss begrenzt wird. Der zur Verfügung stehende Internetanschluss mit 400 Mbit/s sollte möglichst in naher Zukunft auf mindestens 1 Gbit/s erweitert werden, um den weiter steigenden Nutzungsanforderungen gerecht zu werden. Als Kommunikationsplattform und Portalserver wird „iServ“ genutzt. Das digitale Klassenbuch und damit verzahnt der digitale Stundenplan (WebUntis) sind eingeführt und etabliert. Die Testphase für die elternfinanzierte Einführung von Tablets ist abgeschlossen und evaluiert. Die während der Testphase gemachten Erfahrungen sind die Grundlage für die erfolgte Neukonzeptionierung, die sich schon in Umsetzung befindet. Im Überblick ergibt sich daraus folgende mediale Ausstattung:

- belastbares WLAN im gesamten Schulgebäude
- Nutzung von „iServ“ als Schulserver und Webportal; sämtliche schulinterne Kommunikation wird hierüber abgewickelt
- Digitales Klassenbuch und digitaler Stunden- bzw. Vertretungsplan über „WebUntis“ mit Zugängen für Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern

- sämtliche Klassenräume verfügen über Interactive Whiteboards bzw. Screens und entsprechende Verbindungsmöglichkeiten (Apple TV) zu mobilen Endgeräten (Tablets, Laptops, Smartphones)
- nahezu alle Kolleginnen und Kollegen besitzen ein eigenes Tablet und nutzen dieses zu Unterrichtszwecken
- 70 Tablets (iPads) stehen den Lehrer*innen zur Verfügung, um modular im Unterricht eingesetzt zu werden
- darauf basierend erfolgt die Nutzung der erweiterten Möglichkeiten digitaler Medien und Methoden in allen Jahrgängen
- die ehemaligen vier Tabletklassen (jeweils 2 in den Jahrgängen 6 und 7), sind im Rahmen der Neukonzeptionierung aufgelöst worden und die Schüler*innen wurden auf alle Klassen des jeweiligen Jahrgangs umverteilt. Somit verfügen zurzeit etwa 100 Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgänge über ein eigenes iPad nach dem elternfinanzierten „Bring-your-own-device-System“(BYOD). Bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 werden alle anderen Schüler*innen dieser beiden Jahrgänge ebenfalls mit iPads ausgestattet sein (BYOD)
- der jetzt einzuschulende 5. Jahrgang wird im 2. Halbjahr 6 komplett mit Tablets nach dem „BYOD-System“ ausgestattet

3. Zielvorstellungen

Die Ausbildung von medialen Basiskompetenzen im Sinne einer medientechnischen Grundbildung ist das erklärte Ziele der Medienbildung an der IGS Springe. Keine Schülerin und kein Schüler soll diese Schule am Ende ihrer/ seiner Schulzeit verlassen, ohne die jeweiligen Einzelkompetenzen erworben bzw. zumindest angebahnt zu haben. Zu diesen Kompetenzen gehören:

- Verantwortungsvoller Umgang mit den Themen: Schutz eigener Daten, Urheberrechte- insbesondere Bildrechte, Umgang und Verhalten in Sozialen Netzwerken und bei der Präsentation der eigenen Person im Internet, allgemeine Verhaltensweisen und Regeln in der digitalen Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne unseres Begriffsverständnisses (vgl. Leitbild). Dabei steht insbesondere die Informationsbeschaffung über das Internet, und die kritische Verarbeitung und Reflexion dieser Informationen im Fokus
- Handhabung von mobilen Endgeräten und des klassischen PCs

- Kritische Wahrnehmung und Reflexion der eigenen Nutzungsgewohnheiten von mobilen Endgeräten und der Bedeutung des Eingebundenseins in Netzwerkstrukturen

Nicht der bloße Medieneinsatz steht somit im Fokus unserer Bestrebungen, sondern das planvolle, reflektierte, kumulative, nachhaltige schüler- und problemorientierte Lernen mit einem maximalen Grad an Selbstständigkeit mit und über Medien im Fachunterricht.

4. Strukturelle Umsetzung

Die Grundlage für den umfassenden unterrichtlichen Einsatz von digitalen Medien und Methoden bildet die für alle Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 6.2 verbindliche Einführung von elternfinanzierten Tablets (iPads). Zusammen mit der notwendigen Infrastruktur bestehend aus belastbarem W-LAN, Interactive Whiteboards und entsprechenden Verbindungsmöglichkeiten zwischen den Geräten entsteht die technisch-strukturelle Basis für das Lernen mit, durch und über digitale Medien.

Damit der eigenverantwortliche Umgang und Einsatz der Tablets ab dem 7. Jahrgang seitens der Schüler*innen auch bewältigt werden kann, beginnt Medienbildung in diesem Bereich an der IGS Springe mit einer Vorbereitungs- bzw. Hinführungsphase. In diesem Zeitraum sollen alle benötigten Basisfertigkeiten im Umgang mit den Tablets gelegt werden und auch erste darüberhinausgehende Kompetenzen angebahnt werden.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten in Jahrgang 5 eine verpflichtende AG „Soziales Lernen“. Diese dient vornehmlich der Klassen- und Teamfindung, aber natürlich auch der Anbahnung und des Trainings von grundlegenden sozialen und digitalen Kompetenzen. Sobald die Schülerinnen und Schüler in den 6. Jahrgang wechseln, nehmen sie an der verpflichtenden AG „Digitales Lernen“ teil. Jene ersetzt die AG „Soziales Lernen“ aus Jahrgang 5. Hier werden wichtige Basisinhalte der digitalen Welt behandelt (Umgang mit Passwörtern/ Passwortsicherheit, Surfen im Internet/ Bedienung von Suchmaschinen, Anlegen von digitalen Mappen, Speichern von Dateien, Nutzung von Bildern aus dem Internet) und so das Fundament für den Umgang mit digitalen Medien und das Lernen mit dem Tablet geschaffen. Des Weiteren wird in diesem Rahmen die verpflichtende Nutzung der iPads im 7. Jahrgang vorbereitet. Ab Jahrgang 7 sind alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines elternfinanzierten „Bring-your-own-device-Systems“ (BYOD) mit iPads ausgestattet.

4.1 Schuleigener Arbeitsplan AG Digitales Lernen Jahrgang 6

1. Halbjahr (Version 1.0; Erstellungsdatum: 11/2019)

Zeitraum, z.B.:	WoStd	Angestrebte Kompetenzen (Schwerpunkte) Einzelkompetenzen siehe KC	Themenfeld und vereinbartes Thema	Bezug zu Methoden- und Medienkonzept (Einführen/Üben von...)	Weitere Hinweise
Sommerferien bis Herbstferien	12	<p>Die SuS..</p> <p>Fachwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...benennen und beschreiben FSK-Kennzeichen. • ...benennen und beschreiben inhaltliche Kriterien für eine Alterseinstufung. • ...benennen und beschreiben Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums. <p>Erkenntnisgewinnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...ordnen digitale Medien anhand vorgegebener Kriterien hinsichtlich ihrer Eignung für die eigene Altersstufe ein. • ...analysieren den eigenen Medienkonsum anhand zeitlicher und qualitativer Kriterien. <p>Beurteilung/ Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...bewerten den eigenen Medienkonsum vor dem Hintergrund der möglichen sozialen, physischen und psychischen Auswirkungen. 	<p>Mein Medienkonsum „Videospiele, Internet und Social Media“</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche Spiele sind für mich geeignet? ➤ Was bedeuten Jugendschutzkennzeichen? ➤ Medienzeit – Wieviel Nutzung ist zu viel? ➤ Mediennutzungsvertrag 	<p>Arbeiten mit dem iPad: Vom Brainstorming zur Mindmap</p>	<p>Einheit bzw. Materialien auf iServ unter:</p> <p>Dateien-Gruppen-LehrkräfteSZNord-Fachlehrerbereich-DigitalesLernen-AGDigitalesLernen</p>
Herbstferien bis Zeugniserferien	14	<p>Fachwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...nennen und beschreiben mögliche Urheberrechtsverletzungen bei der Nutzung von Musik, Bildern und Videos im Internet. • ...nennen und beschreiben Erkennungsmerkmale von Open Content. • ...nennen Verhaltensgrundsätze der sozialen Interaktion im Internet. • ...nennen und beschreiben Kriterien für Cybermobbing. 	<p>Grenzenlose Freiheit im Netz „Was ist erlaubt im Internet?“</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Musik, Videos, Bilder – kopieren erlaubt? ➤ Open Content ➤ Netiquette – Benimmregeln für Internet und Social Media ➤ Cybermobbing 	<p>Arbeiten mit dem iPad: Erstellen eines Aufklärungsvideos zum Thema „Cybermobbing“</p>	<p>Einheit bzw. Materialien auf iServ unter:</p> <p>Dateien-Gruppen-LehrkräfteSZNord-Fachlehrerbereich-DigitalesLernen-AGDigitalesLernen</p>

		Erkenntnisgewinnung: <ul style="list-style-type: none"> • ...vergleichen Regeln sozialer Interaktion im „Real Life“ mit denen im Internet. • ...erläutern die Möglichkeiten sich vor Cybermobbing zu schützen. • ...analysieren die Auswirkungen von Cybermobbing. Beurteilung/ Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> • ...entwerfen eine Anti-Cybermobbing-Kampagne. 			
10	Fachwissen: <ul style="list-style-type: none"> • ...nennen grundlegende Sicherheitseinstellungen am Smartphone. • ...nennen und beschreiben die Funktion von Datenspeicherung in einer Cloud Erkenntnisgewinnung: <ul style="list-style-type: none"> • ...entwickeln eine grafische Übersicht über Einstellungen und Rechtevergabe von Apps. Beurteilung /Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> • ...beurteilen die Notwendigkeit bei der Vergabe von Rechten in Apps. 	Safer Smartphone <i>„Wie nutze ich mein Smartphone sicher?“</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Standort, Mikro, Kamera – Einstellungen und Rechte von Apps</i> ➤ <i>Daten in den Wolken</i> ➤ <i>Smartphone-Führerschein</i> 	Arbeiten mit dem iPad Erstellen einer Mindmap mit Popplet	Einheit bzw. Materialien auf iServ unter: Dateien-Gruppen-LehrkräfteSZNord-Fachlehrerbereich-DigitalesLernen-AGDigitalesLernen	

2. Halbjahr

Zeitraum, z.B.:	WoStd	Angestrebte Kompetenzen (Schwerpunkte)	Themenfeld und vereinbartes Thema	Bezug zu Methoden- und Medienkonzept (Einführen/Üben von...)	Weitere Hinweise
Zeugnisferien bis Osterferien	8	Fachwissen: <ul style="list-style-type: none"> • ...nennen Kriterien für eine angemessene Selbstdarstellung im Internet. • ...beschreiben die Auswirkungen unangemessener Selbstdarstellung im Internet. Erkenntnisgewinnung: <ul style="list-style-type: none"> • ...untersuchen Profile auf Social-Media-Seiten und entwickeln Beurteilungskriterien. • ...erschließen sich die Auswirkungen von Sexting auf das eigene Leben und auf das Leben von Mitmenschen. 	Ich in der digitalen Welt <i>„Wie präsentiere ich mich im Internet?“</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Selfies, Selbstdarstellung, Sexting</i> 	Arbeiten mit dem iPad: Erstellen eines digitalen Plakats mit Clips / Videoscribe	Einheit bzw. Materialien auf iServ unter: Dateien-Gruppen-LehrkräfteSZNord-Fachlehrerbereich-DigitalesLernen-AGDigitalesLernen

		Beurteilung/ Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> • ...bewerten eigene Profile auf Social-Media-Seiten anhand vorgegebener Kriterien. • ...entwickeln einen Beitrag zu einer Anti-Sexting-Kampagne. 			
	6	Fachwissen: <ul style="list-style-type: none"> • ...nennen Kriterien für ein sicheres Passwort. • ...beschreiben Grundsätze beim Surfen im Internet. Erkenntnisgewinnung: <ul style="list-style-type: none"> • ...erklären Verfahrensweisen der Datensicherung und Löschung auf dem Tablet. • ...analysieren ihr eigenes Surfverhalten und erfassen ihren digitalen Fußabdruck. Beurteilung/ Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> • ...beurteilen Passwörter anhand vorgegebener Kriterien hinsichtlich ihrer Sicherheit. • ...bewerten ihren eigenen digitalen Fußabdruck. 	Datenschutz ist Mindestschutz „Wie schütze ich meine Privatsphäre und warum ist das wichtig?“ <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kritisches Surfverhalten und Passwörter ➤ Datensicherung und -löschung ➤ Digitaler Fußabdruck 	Arbeiten mit dem iPad: Erstellen einer kollaborativen Präsentation mit Keynote	Einheit bzw. Materialien auf iServ unter: Dateien-Gruppen-LehrkräfteSZNord-Fachlehrerbereich-DigitalesLernen-AGDigitalesLernen
Osterferien bis Sommerferien	20	Fachwissen: <ul style="list-style-type: none"> • ...nennen Ordnungsstrukturen für digitale Mappen. • ...nenne grundlegende Sicherheitseinstellungen ihres Tablets. • ...nennen eigene Account- und Passworteinstellungen. • ...nenne und beschreiben grundlegende Funktionen des Tablets. Erkenntnisgewinnung: <ul style="list-style-type: none"> • ...ordnen Arbeitsblätter anhand vorgegebener Merkmale in digitale Mappen und Ordner ein. Beurteilung/ Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> • ...bewerten Bedienungsmöglichkeiten von Tablets anhand von vorgegebenen Kriterien hinsichtlich ihrer Effizienz. 	Einführung „Mein iPad“ „Wie nutze ich mein iPad künftig in der Schule?“ <ul style="list-style-type: none"> ➤ Accounts und Passwörter ➤ Digitale Schulbücher ➤ Sicherheitseinstellungen ➤ Digitale Mappen einrichten ➤ Grundsätzliche Bedienung 	Arbeiten mit dem iPad: Arbeiten mit OneNote bzw. Notability	Einheit bzw. Materialien auf iServ unter: Dateien-Gruppen-LehrkräfteSZNord-Fachlehrerbereich-DigitalesLernen-AGDigitalesLernen

5. Medieneinsatz im Unterricht

Das verlässliche Vorhandensein von Tablets bei den Schüler*innen ermöglicht fortan den Übergang von Medienbildung hauptsächlich als Unterrichtsgegenstand hin zur Nutzung von digitalen Medien im Sinne eines medialen Werkzeugkoffers. Dieser ermöglicht es Lehrer*innen und Schüler*innen sukzessiv einen höheren Grad an Selbstständigkeit innerhalb des Lernprozesses zu generieren, da zum Beispiel das Verteilen und Einsammeln von individuellen Materialien, Aufgabenstellungen bzw. Arbeitsergebnissen erleichtert wird. Auf diese Weise eingesammelte und digital archivierte Arbeitsergebnisse lassen sich in ganz anderem Umfang zur Beurteilung und Förderung des Lernfortschritts heranziehen.

Des Weiteren kann im Rahmen der notwendigen Differenzierung das Lernen stärker vom Aufenthalt im Klassenraum und der unmittelbaren Anwesenheit der Lehrperson abgekoppelt werden, sodass selbstständiges Lernen mit, durch und über digitale Medien ermöglicht wird. Der mediale Kompetenzerwerb erfolgt dabei stetig und mehrdimensional durch die zielgerichtete und methodisch gelenkte tägliche Nutzung. Die genaue Aufschlüsselung der angestrebten Einzelkompetenzen kann der nachfolgenden Methodenmatrix entnommen werden.

6. Methodenmatrix

Jahrgang	Bedienung, Organisation und Anwendung	Information, Recherche, Erhebung	Kommunikation und Kooperation	Produktion und Präsentation	Medienanalyse, Medienkritik, ethischen Reflexionen	Problemlösen und Modellieren
Angestrebte Kompetenzen	Schülerinnen und Schüler nutzen Standardfunktionen unserer schulinternen digitalen Informationsdienste	SuS recherchieren zielgerichtet mit Kindersuchmaschinen und bewerten und verarbeiten die Informationen				
5.1	iServ /WebUntis	Suchmaschine Google			Medienkonsum: Selbstregulierte Mediennutzung	
5.2				Erstellung digitaler Plakate Rechtliche Grundlagen: Recht am eigenen Bild		
Angestrebte Kompetenzen	Schülerinnen und Schüler nutzen Standardfunktionen digitaler Medien		SuS kommunizieren selbstständig, verantwortungsbewusst und regelkonform.		Schülerinnen und Schüler beschreiben und hinterfragen Funktionen, Wirkung und Bedeutung von Medienangeboten	
6.1			Cybermobbing		Video- / Handyspiele	
6.2	Browsernutzung					

Jahrgang	Bedienung, Organisation und Anwendung	Information, Recherche, Erhebung	Kommunikation und Kooperation	Produktion und Präsentation	Medienanalyse, Medienkritik, ethischen Reflexionen	Problemlösen und Modellieren
	Digitale Mappenführung mit OneNote I Ordner anlegen / Daten speichern					
Angestrebte Kompetenzen	SuS nutzen erweiterte Funktionen digitaler Medien	SuS recherchieren zielgerichtet und bewerten und verarbeiten die Informationen	SuS arbeiten gemeinsam mit digitalen Medien und kommunizieren digital über den Arbeitsprozess	SuS erarbeiten unter Anleitung gemeinsam Medienprodukte und präsentieren sie adressatengerecht vor Mitschülerinnen und Mitschülern		
7.1	Digitale Mappenführung mit OneNote II		Schreiben einer E-Mail Kollaborativ Präsentationen, Tafelbilder Textdokumente erstellen (mit Keynote, Bayboard 3, Pages)	Mindmap / Brainstorming (Gl / EN) Erklärvideos I (NTW / Ma)		
7.2		Internetrecherche (einschließlich Quellenbewertung u. „Keywords“) Tabellenerstellung				
Angestrebte Kompetenzen	SuS nutzen erweiterte Funktionen digitaler Medien				SuS erarbeiten unter Anleitung gemeinsam Medienprodukte und präsentieren diese ihren Mitschülerinnen und Mitschülern	

Jahrgang	Bedienung, Organisation und Anwendung	Information, Recherche, Erhebung	Kommunikation und Kooperation	Produktion und Präsentation	Medienanalyse, Medienkritik, ethischen Reflexionen	Problemlösen und Modellieren
8.1	Textverarbeitung					
8.2					Erstellung von Filmen u. Videoclips (Ma / En)	
Angestrebte Kompetenzen				SuS erarbeiten gemeinsam Medienprodukte und präsentieren sie adressatengerecht vor Publikum	SuS planen realisieren selbstständig Medienprodukte und präsentieren diese adressatengerecht vor Publikum	
9.1				Digitale Präsentationen II	Erklärvideos (z.B. mit „Explain Everything“)	
9.2				Urheberrecht		
Angestrebte Kompetenzen						SuS analysieren und beurteilen den Einfluss von Medien auf gesellschaftliche Prozesse
10.1						Soziale Netzwerke: Vor- und Nachteile
10.2						

7. Fortbildungen

Durch den flächendeckenden Einsatz der Interactive Whiteboards bzw. Screens und dem ab der 7. Klasse verbindliche Einsatz der iPads als vorrangiges Unterrichtsmedium sind alle Kolleginnen und Kollegen zur Nutzung angehalten.

- Im Rahmen der Einführungsveranstaltungen der Schule werden neue Kolleginnen und Kollegen mit Basiswissen zur Anwendung vertraut gemacht.
- ein schulinternes Qualifizierungskonzept „Digitale Medien“ bildet die KollegInnen im Umgang mit iPads, Interactive Whiteboards, Nutzung diverser Apps usw. kontinuierlich fort.
- SchiLfs und TeilschiLfs werden angeboten.
- regelmäßige schulinterne Lehrerfortbildungen zum Thema „Sinnvoller Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterrichtsalltag“ - Konzept: Kolleginnen/ Kollegen bilden Kolleginnen/ Kollegen fort
- Fachspezifische Arbeitsweisen werden im kollegialen Austausch angeeignet. (Vorstellung von gelungenen und einfachen Arbeitstechniken im Fachteam, Kolloquium zum Erfahrungsaustausch und kontinuierlichen Fortbildung)
- Best-Practice-Beispiele sollen auf IServ den Fachbereichen zugänglich gemacht werden und in DBs vorgestellt werden.

Die Kolleginnen und Kollegen besuchen (verpflichtend) zwei schulinterne Workshops pro Halbjahr. Die Auswahl treffen sie selbst auf der Basis dessen, was für sie aufgrund ihrer Unterrichtsverpflichtung in den einzelnen Jahrgängen am sinnvollsten erscheint. Zur Auswahl stehen zur Zeit folgende Inhalte:

Jahrgang	Fortbildungen 1. Hlbj.	Fortbildungen 2. Hlbj.
5	One Note / Explain Everything als Tafelsoftware nutzen	Mindmaps /Brainstorming mit Mindmeister und Popplet
6	Digitale Plakate mit Videoscribe und Clips	Digitale Mappen mit One Note ; Ordner anlegen auf dem iPad

7	Aufgabenstellungen über iServ / One Note	Kollaborative Präsentationen / Textdokumente mit Keynote / Pages erstellen
8	Erklärvideos mit Explain Everything erstellen	Urheberrechte – Bildrechte und Common Licenses
9	Digitale Workflows – Funktionen von Apps sinnvoll kombinieren	Green-Screen-Technik – Erstellen von Nachrichten
10	Learningapps.org – Erstellen eigener Inhalte	mysimpleshow.com – Erklärvideos
Neueinstellungen / Auffrischung / Anwendung	Digitale Infrastruktur nutzen	Best Practice – Konkrete Unterrichtsbeispiele von wechselnden Kollegen vorgestellt; Vorstellungen von neuen Apps und Programmen - Austausch

8. Elternarbeit

Der Gesetzgeber hat der Schule neben dem Bildungsauftrag auch einen Erziehungsauftrag erteilt und diesem dem Elternhaus beigeordnet. Damit Elternhaus und Schule gemeinsam diesem Auftrag nachkommen können, gilt es u.a. im Bereich Medienerziehung gemeinsame Normen festzulegen. Die IGS Springe betrachtet es als Teil dieser Aufgabe, den Eltern sowohl zu Thema Medienerziehung als auch zu den in unserer Schule genutzten digitalen Service-Apps (iServ, Web Untis) Eltern-Workshops bzw. Info-Veranstaltungen anzubieten. Wir möchten auf diese Weise sicherstellen, dass die Eltern auch weiterhin das Lernen Ihrer Kinder begleiten, fördern aber natürlich auch kontrollieren können. Des Weiteren wird es regelmäßig wiederkehrende Informationsabende (Hands-on) zum Thema „Digitales Lernen an der IGS Springe“ geben. Auf diesen Veranstaltungen sollen die Eltern die Möglichkeit bekommen, einige der grundlegenden digitalen Methoden und Arbeitsweisen kennenzulernen, die von Ihren Kindern an der IGS Springe erlernt und praktiziert werden. Dabei geht es z.B. um Themen wie: Digitale Mappenführung, Nutzung der digitalen

Schulbücher, Kollaboratives Arbeiten, Best-Practice-Beispiele und Passwörterverwaltung / Datensicherheit.

Aus unserer Sicht kann nur durch Einsicht gebende Partizipation des Elternhauses, in die Handlungsabläufe und Methoden des Digitalen Lernens an unsere Schule, das benötigte Verständnis auf Elternseite für die Umwälzungsprozesse und Veränderungen die in diesem Zusammenhang anstehen, erreicht werden.

Pro Jahr werden mindestens drei Informationsveranstaltungen bzw. Workshops angeboten:

- *Richtig und gesund Aufwachsen mit Medien – Handys, Messenger und Soziale Netzwerke (Infoveranstaltung)*
- *Digitales Lernen an der IGS Springe – Wie werden digitale Medien an der IGS Springe konkret eingesetzt? (Workshop)*
- *Videospiele und Jugendmedienschutz – Wissen was gespielt werden kann (darf) (Infoveranstaltung)*

Innerhalb der Medienerziehung und -beratung streben wir eine schulübergreifende Zusammenarbeit mit den lokalen Grundschulen und des örtlichen Gymnasiums an, um ein möglichst einheitliches Auftreten in diesem Bereich zu gewährleisten. Schule soll in der Wahrnehmung der Eltern zur kompetenten Beratungsinstanz in diesem wichtigen Sektor werden.

9. Evaluation

Die Evaluation des Medienkonzeptes geschieht auf mehreren Ebenen. Der Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler wird über reguläre Tests und Arbeitsergebnisse im Unterricht durch die Fachlehrkräfte überprüft. Des Weiteren sollen die Schüler*innen alle zwei Jahre eine Selbsteinschätzung hinsichtlich ihrer Medienkompetenz in Form eines zu beantwortenden Fragebogens abgeben.

Darüber hinaus wird alle zwei Jahre das Konzept als solches über einen Fragenkatalog evaluiert. Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern geben auf diesem Wege Auskunft über ihre empfunden Grundzufriedenheit und Erfahrungen mit der Umsetzung von

Medienbildung an der IGS Springe. Das Ergebnis dient dann als Arbeitsgrundlage für eine Anpassung des bisherigen Konzeptes bzw. dessen Umsetzung.

Außerdem wird innerhalb des Kollegiums jährlich der Kompetenzzuwachs im Umgang mit digitalen Medien über geeignete Selbsttests abgefragt. Die Ergebnisse dienen dann der Festlegung von Fortbildungsschwerpunkten für einzelne Kolleg*innen bzw. für das gesamte Kollegium.

10. Beispiel Methodenvermittlung

Konzept für digitale Medien- und Methoden

Jahrgang: 5

Fach/Fächer: **Gesellschaftslehre**

Kompetenzbereich	Schülerinnen und Schüler recherchieren zielgerichtet und bewerten Informationen.		
Einzelkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Internetrecherchen mit Hilfe von Kindersuchmaschinen und „Google“ durchführen.		
Medium	<ul style="list-style-type: none"> ➤ PC, Tablet; ➤ Lernmodul „Suchen und Finden im Internet“ ➤ Kindersuchmaschinen: „Frag Finn“, „Blinde Kuh“ und „Helles Köpfchen“, „Google“ 		
Methode	Lernmodul (Lesen, Zuordnungsübungen, Recherche)		
Qualitätskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Befähigung zur zielgerichteten Recherche ➤ Reflektion von Recherchemöglichkeiten und-ergebnissen 		
Verbindliche Überprüfung durch:	Klassenlehrer		
Überprüfung am:	GI-Unterricht Jahrgang 5.1		
Fächerübergreifende Verzahnung:	Eingeführt in Jahrgang 5.1 durch: Gesellschaftslehre	Aufgegriffen in Jahrgang 6-8 durch: alle Fächer	Vertieft in Jahrgang 9-10 durch: Wi, GI, De

Anhang: Materialien

11. Medienordnung

Präambel

An der IGS Springe betrachten wir Medienbildung und -erziehung als elementaren Baustein im zu errichtenden Kompetenzturm unserer Schülerinnen und Schüler. Zum Kompetenzerwerb gehört die altersgerechte Heranführung an einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Endgeräten. Die dabei an die Schülerinnen und Schüler sukzessive übertragene Verantwortung beinhaltet neben zunehmenden Rechten auch Pflichten, insbesondere das Akzeptieren und Einhalten von Regeln. Die Teilhabe und Gestaltungsmöglichkeit der übertragenen Freiheiten erweitern sich entsprechend mit zunehmendem Alter und persönlicher Reife.

Schule ist Lebensraum mit dem besonderen Auftrag der Bildung und Erziehung - genau deshalb brauchen wir diesem Zweck dienliche Regeln:

Jahrgang 5 – 6

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 ist das Nutzen von internetfähigen, digitalen Endgeräten zu privaten Zwecken in der Schule untersagt. Eigene Geräte sind in der Schule nicht erwünscht, müssen aber höchstens lautlos geschaltet in der Tasche verbleiben.

Jahrgang 7 – 8

Ab Jahrgang 7 dürfen die Schülerinnen und Schüler Smartphones in der Schule zu privaten Zwecken außerhalb der Unterrichtsstunden nutzen. Das Spielen auf diesen digitalen Endgeräten ist nur in der Mittagspause erlaubt. Dabei sind die gesetzlichen Altersvorschriften von digitalen Spielen zu beachten und einzuhalten.

Die Klassen erarbeiten darüber hinaus eigene Abstinenzregelungen im Sinne freiwilliger Absichtserklärungen, wie z.B. eine „handyfreie Pause“ pro Tag.

Jahrgang 9 - 10

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 ist die Nutzung internetfähiger Mobilfunkgeräte an der IGS Springe generell gestattet. Beim Gebrauch dieser mobilen Kommunikations- und Arbeitsgeräte erwarten wir grundsätzlich Rücksichtnahme und

Verantwortungsbewusstsein. Eine angemessene Lautstärke ist bei der Nutzung einzuhalten. Das Hören von Musik ist generell nur mit Kopfhörer gestattet.

Allgemein

1. Wer internetfähige Mobilfunkgeräte oder sonstige technische Geräte missbräuchlich benutzt, verstößt gegen die Hausregeln des Schulzentrums Nord. Als missbräuchlich (verboten) gilt...
 - a. ...das Filmen, Fotografieren anderer Personen und das Aufzeichnen von Tonaufnahmen ohne deren Zustimmung.
 - b. ...das Tauschen von urheberrechtlich geschützten Dateien (Musik, Bilder, Videos, etc.) und Dateien, an denen die jeweiligen Personen keine Persönlichkeitsrechte besitzen. Dies kann eine Straftat sein!
 - c. ...das Betrachten und Weitergeben von strafrechtlich relevanten Inhalten und darüber hinaus von gewaltverherrlichenden Fotos oder Filmen, sowie das Zeigen oder Weiterleiten von pornografischen Bildern oder Videos.

2. Jegliche private Nutzung der Geräte (Chat, soziale Netzwerke, Musik hören, Filme schauen, Spiele, etc.) ist in der Unterrichtszeit verboten! Ausnahmen sind Projekte, in denen dies sinnvoll oder erforderlich ist. In jedem Fall ist die Lehrkraft um Erlaubnis zu bitten, bevor eine solche Nutzung stattfindet.

3. Bei Verstößen gegen die mediale Hausordnung der IGS Springe muss das entsprechende Gerät im Sekretariat abgegeben werden.
 Die Schülerin / der Schüler erhält es am Ende des Schultages zurück.
 Es erfolgt außerdem eine Benachrichtigung der Eltern.
 Darüber hinaus können je nach Schwere des Verstoßes weitere schulrechtliche Maßnahmen folgen.

11.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG

